

(Wieder) 79,25
men oder Rotter-
minium I. Balg.
-41,60.

Bohmarkt

Oelante für 1000,
kg.

Berlin . . . 213
XII 204,44 XIV 206,00

Berlin . . . 188
XII 182,00 XIV 184,00

VII 162,00 VIII 165,00 IX 167,00

zweizeil . . .
vierzeil . . .

Station . . .
Markt Station . . .

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

XI 11,00 XII 11,70 XIV 11,85

XI 10,30 XII 10,40 XIV 10,45

22,25 22,35 22,45

Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang

Verlagsort: Bocholt.
Postverandort: Dortmund.

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 200

Donnerstag, den 22. Juli 1937

Jahrgang 1937

Aktive sowjetrussische Militärflyer machen Dienst in Rotspanien.

Wie die Nichtteilmischung Sowjetrußland - Frankreich in Wirklichkeit aussieht.
Ständiger Wechselverkehr zwischen Valencia und Moskau.

Gefangene Sowjetoffiziere sagen aus.

DNB Salamanca, 21. Juli.

Der nationalspanische Luftwaffe ist es in den letzten Tagen gelungen, bei Madrid eine ganze Reihe von roten Flugzeugen abzufangen. Es handelt sich dabei vorwiegend um sowjetrussische Jagd- und Bombenmaschinen. Die Befragung von sieben sowjetrussischen Piloten, darunter eine Anzahl von Offizieren, wurde gefangen genommen.

Sie sind sämtlich Angehörige der aktiven sowjetrussischen Luftwaffe und zum Teil unter Vor- spiegelung falscher Tatsachen - über Paris nach Spanien geschickt worden, um dort bei sowjetrussischen Fliegerverbänden Dienst zu tun.

Die Vernehmung dieser Fliegeroffiziere hat außerordentlich interessantes Material ergeben. Am 6. Juli 1937 wurde bei Madrid der sowjetrussische Leutnant Grigorij Kozajew, geboren am 21. 2. 1903 in Perowog bei Moskau, abgeholt. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er erst seit wenigen Tagen in Spanien sei. Er sei am 20. Juni mit Schiff von Veningrad nach Le Havre gebracht worden. In Le Havre habe man ihn und seine Kameraden abgeholt und in Autos nach Paris geschafft. Mit weiteren 15 sowjetrussischen Piloten seien sie dann in einem französischen Verkehrsflugzeug nach Valencia geflogen. Nach seinem Eintreffen in Valencia habe man ihn auf die Jagdschule Los Alcazares bei Carthagena, die unter sowjetrussischem Kommando stehe, geschickt. Er sei dort wenige Tage ausgebildet worden und schon am 5. Juli einem Frontverband im Flughafen Alcala de Henares, südlich Madrid, zugeteilt worden.

Die Staffel habe aus 12 sowjetrussischen Jagdflugzeugen mit 12 Piloten bestanden, die sämtlich Gefangenen der sowjetrussischen Luftwaffe angehörten. Leutnant Kozajew machte weiterhin sehr interessante Angaben über den ständigen Wechselverkehr zwischen Sowjetrußland und Spanien. Er berichtete, daß die sowjetrussischen Flugzeuge jeweils nach sechs Monaten durch neue Piloten aus Sowjetrußland abgelöst würden.

Am 12. Juli gelang es nationalspanischen Flugzeugen, im Luftkampf westlich von Madrid einen Martin-Bomber abzufangen. Die Befragung sprang im Fallstrick ab. Sie wurde von den nationalen Truppen gefangen genommen.

Zu der Befragung des Bombers gehörten auch zwei aktive sowjetrussische Offiziere.

Einer von diesen beiden Offizieren, Michael Saitin, geboren am 8. November 1911 in Melnik, gab an, daß er am 3. Juni von Leningrad auf dem Seewege nach Le Havre und von dort im Kraftwagen nach Paris gebracht worden sei. Die Angaben über seinen Transport nach Spanien decken sich völlig mit denen des Leutnants Kozajew. Ancheinend hat ein umfangreicher Transport von Piloten jeweils auf dem Wege Veningrad-Le Havre-Paris-Valencia stattgefunden, für den eine besondere Transportorganisation in Frankreich eingerichtet war. Auch Saitin gibt an, daß er von Paris mit einer Reihe von Kameraden in einem französischen Verkehrsflugzeug nach Valencia abgeflogen und dann einem sowjetrussischen Fliegerverband zugeteilt worden sei. Bordführer des gleichen Flugzeuges war der Unteroffizier Alexei Timofajew, geboren in Gurij-Woroneß. Timofajew erklärte bei der Vernehmung, daß er in Sowjetrußland von seinen Staffelfreunden gefragt worden sei, ob er auf Kommando gehen wolle.

Der Kommandoor sei ihm nicht genannt worden. Am 14. Juni sei er mit neun anderen Fliegern und einem Agenten mit Zivilpapieren mit der Bahn über Warschau-Berlin nach Paris gefahren. Man hätte ihm Papiere des Inhalts mitgegeben, daß sie die Weltausstellung besuchen wollten. Am 20. Juni sei er dann mit dem gleichen Verkehrsflugzeug, mit dem auch Leutnant Kozajew nach Valencia gebracht worden sei, nach Valencia geflogen. Am 17. Juli sei er einer aus 12 sowjetrussischen Martin-Bombern bestehenden Bombenstaffel in Villafraanca zugeteilt worden.

Diese drei Angehörigen der sowjetrussischen Luftwaffe haben erklärt, daß man sie völlig im Dunkeln darüber gelassen habe, wie es eigentlich in der Welt aussehe und wofür sie kämpfen sollten. Man habe ihnen immer erzählt, daß alle anderen Staaten nur darauf lauerten, Sowjetrußland zu überfallen, daß in der ganzen Welt Hungersnot und Elend herrsche und nur in Sowjetrußland die Zustände erträglich und herrlich seien. Die auf der nationalspanischen Seite kämpfenden Truppen habe man Räuber und Mörder genannt und jedem von ihnen erklärt, es sei besser, sich bei einer Notlandung zu erschlagen, denn sonst würden sie unter grauenhaften Umständen zu Tode gefoltert.

Die sowjetrussischen Offiziere und Soldaten waren außerst überrascht, daß sie auf nationalspanischer Seite in absolut soldatischer Form als Kriegsgefangene behandelt wurden und sie im Gefangenenlager

schon eine Anzahl von Kameraden trafen, denen es ausgezeichnet ging, die gut versorgt und gepflegt waren, über nichts zu klagen hatten und die nur empört darüber waren, mit welchen Mitteln man sie in Moskau belogen, betrogen und zu dem Abenteuer in Spanien veranlaßt hatte.

Die meisten von ihnen erklärten, daß sie nie wieder nach Sowjetrußland zurückkehren und nun ein neues Leben in einem anderen Lande Europas beginnen würden.

Siegreicher nationaler Vormarsch.

DNB Salamanca, 21. Juli.

Der nationale Heeresbericht vom Dienstag meldet von der Front von Aragon: Im Abschnitt von Albarra-cin haben unsere Truppen den Vormarsch fortgesetzt und

nach Überwindung des feindlichen Widerstandes neue Stellungen eingenommen. Der Feind hatte große Verluste.

Front von Madrid: Der siegreiche Vormarsch unserer Truppen bei Brunete wurde fortgesetzt. Mehrere sehr wichtige Stellungen und Schützengräben wurden besetzt. Das gesamte Gebiet des Guadarrama-Flusses bei Alcala wurde dem Gegner geläubert. Die bolschewistischen Truppen hatten große Verluste. Wir erbeuteten eine große Menge Kriegsmaterial, darunter mehrere MGs und sieben sowjetrussische Tanks. In der letzten Nacht versuchte der Feind zwischen Bar-Unita und El Plantio anzugreifen; er wurde zurückgeschlagen.

Die am Sonntagmittag in dem Dreieck Baldemarrillo-Brunete-Villafraanca de Castilo begonnene Offensive der Nationalisten bezeichnet der Japans-Korrespondent in Madrid als die größte Schlacht während des Bürgerkrieges. Beide Seiten erhielten ständige neue Verstärkungen.

Die Londoner Verhandlungen in der Sackgasse.

Kein Auslandsurlaub für die englischen Minister.

Nur eine „Vorsichtsmaßnahme“.

London, 21. Juli.

Die Londoner Presse bespricht ausführlich die Dienstag-Sitzung des Hauptauschusses des Nichtteilmischungs-Ausschusses. Die Blätter weisen darauf hin, daß in der Vormittagssitzung zunächst eine glatte Einigung über die zur Debatte stehenden Fragen erzielt wurde, daß aber nachmittags ein Stillstand eingetreten sei.

Während sich die meisten Blätter auf eine sachliche Schilderung der Lage beschränken, können es sich die oppositionellen „Daily Herald“ und „News Chronicle“ nicht verkneifen, Italien und Deutschland die Schuld für die neuen Schwierigkeiten in die Schuhe zu schieben. Aus der Tatsache, daß die sonstigen Blätter die Lage nicht kommentieren, will man schließen, daß man die aufgetauchten Schwierigkeiten nicht tragisch nimmt. Immerhin ist die heute bekannt gewordene Tatsache nicht unwesentlich, wonach auf Ersuchen des ersten Ministers alle Mitglieder des englischen Kabinetts ihre Ferien in England verbringen werden. Diejenigen Minister, die geplant hatten, ins Ausland zu reisen, haben davon Abstand genommen. So hat der Lordkanzler, Lord Halifax, der nach Südamerika fahren wollte, diese Reise aufgegeben. Der erste Minister Chamberlain begibt sich nach Schottland, wo er mehrere Tage Gast des Königs auf Schloss Balmoral sein wird. Der Minister des Innern Eden wird sich im

Süden von England aufhalten, um gegebenenfalls in wenigen Stunden in London sein zu können. Es wird betont, daß es sich bei dem Wunsch des ersten Ministers um eine Art Vorsichtsmaßnahme handle, damit das Kabinett, wenn es notwendig werden sollte, in kürzester Frist zusammenzutreten könne.

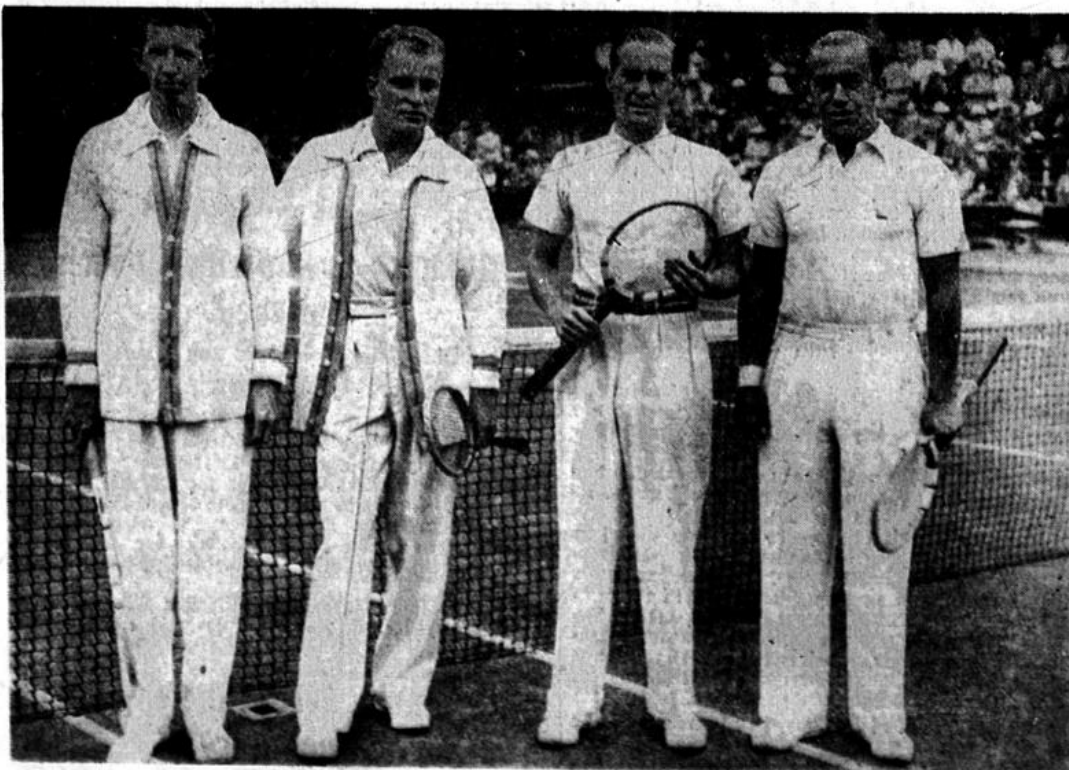
Auch wird, wenn das Parlament sich am Freitag nächster Woche bis Ende Oktober versammelt, die Regierung, wie es seit Jahren der Fall war, sich ausdrücklich die Möglichkeit einer früheren Einberufung vorbehalten. In Regierungskreisen erklärt man, daß eine Besserung in der ständig sich ändernden internationalen Lage festzustellen sei, und weist auf die Verheißung Edens in der Unterhausansprache vom vorigen Montag hin, wonach die internationale Lage heute hoffnungsvoller sei als vor einem Jahr.

Das englische Kabinett befaßt sich heute mit der Lage im Nichtteilmischungsaußschuß und besonders mit denjenigen Punkten, die am Dienstag nicht gelöst werden konnten. Der Ministerrat beschäftigt sich ferner, wie verlautet, mit den Meinungsverschiedenheiten, die im Nichtteilmischungsaußschuß in der Frage der Reihenfolge der Behandlung der einzelnen Punkte entstanden sind.

„Die Zeit arbeitet gegen Frankreich.“

DNB Paris, 21. Juli.

Die Dienstagmittags-Sitzung des Londoner Nichtteilmischungsaußschusses, die zu einer Vertagung führte, (Fortsetzung auf der 2. Seite.)



Die großen Davis-Pokal-Kämpfe.

Die Amerikaner Budge und Bako, die gegen die Deutschen von Cramm und Henkel das Doppel im Davis-Cup gewannen. Zuletzt wurde der deutsche Meister von Cramm in einem dramatischen Kampf von Budge knapp geschlagen. (Scherl)

Der deutsche Domherr Kopernikus.

Auf dem Binnenhof der Universität in Krakau steht ein Denkmal von Nikolaus Kopernikus. Auch anderswo in Polen findet man noch Denkmäler von ihm, Straßen und Plätze sind nach ihm benannt, und Kopernikusfeiern werden gelegentlich dort veranstaltet. Denn die Polen nehmen, unbeirrt durch historische Feststellungen, den berühmten erteilmändischen Domherrn für sich in Anspruch. Sie behaupten, ein Pole sei der Verfasser des umwälzenden Werkes „De revolutionibus orbium coelestium“, in dem das geozentrische Weltssystem der Ptolemäus, wonach Sonne, Mond und die Planeten um die Erde als Mittelpunkt sich bewegen sollten, in besserer Erkenntnis der Bewegungen der Gestirne durch das heliozentrische System ersetzt wurde, nach dem die Sonne den von der Erde und den Planeten umkreisten Mittelpunkt der Welt bildet. Ist auch diese Inanspruchnahme des Kopernikus als Pole schon im Jahre 1860 durch L. Frome in einer lateinischen Schrift „De Copernici patria“ sowie durch mehrere spätere, auf archivalischen Studien beruhende Veröffentlichungen als Versuch einer Geschichtsfälschung gekennzeichnet und zurückgewiesen worden, so hat das Polen doch nicht abgehalten, ihn in ihrem Pabillon auf der Pariser Weltausstellung als einen Hauptvertreter polnischer Geistesheroen hinzustellen.

Aber die Besucher der Weltausstellung haben an anderer Stelle Gelegenheit zu ergründen, wie wenig Berechtigung die Polen zu diesem Anspruch haben. Denn im Deutschen Hause werden die urkundlichen Beweise für die deutsche Abstammung des Schöpfers der modernen Astronomie und für sein eigenes Deutschbewußtsein allgemein zugänglich gemacht. Sein Name Kopernikus ist nichts als die im Mittelalter und noch später bei Gelehrten übliche Lateinisierung eines polnischen Namens. Denn der Vater des 1473 in Thorn geborenen Nikolaus Kopernikus war Nikolaus Koper-nig, der sich dort als Großhändler niedergelassen hatte. Allerdings hat der Sohn an der Krakauer Universität sich humanistischen, mathematischen und astronomischen Studien gewidmet; aber er hat auch mehrere Jahre in Bologna die Rechte und in Padua Medizin studiert und den größten Teil seines Lebens hat er im deutschen Ermland verbracht: in Heilsberg als Berater seines Onkels Bagelkrode, des Bischofs von Ermland, als Domherr in Frauenburg und zuletzt in Allenstein, wo er die Verwaltung der Landereien des Domstiftes leitete. 1507, als er in Heilsberg wohnte, hatte er sein berühmtes Werk im wesentlichen vollendet, das ihm einen der hervorragendsten Plätze in der geschichtlichen Entwicklungsreihe der deutschen Naturforschung sicherte, die zur Gestaltung des neuen Weltbildes führte.

Mit Polens unberechtigten Anspruch auf Kopernikus befaßt sich auch ein interessanter Aufsatz der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“. Tatsache ist jedenfalls, daß in polnischen Denkmälern Kopernikus einen weit größeren Platz als nationaler Heros einnimmt, als das in Deutschland der Fall ist. Denn für Polen ist er ja der nationale Genius auf wissenschaftlichem Gebiet schlechthin, durch dessen Da-sein die Bedeutung Polens als Kulturfaktor zur Zeit des ausgehenden Mittelalters nachgewiesen werden soll.

Nachdem der Verfasser des Aufsatzes bemerkt hat, daß es unmöglich sei, das polnische Volk von der Meinung abzubringen, daß der deutsche Domherr des ermländischen Domstiftes ein Pole gewesen sei, schreibt er weiter:

„Die merkwürdige Entwicklung Polens als einer am Rande der westeuropäischen Kultur gelegenen, seit dem 14. Jahrhundert aus verschiedenen nationalen Bestandteilen zusammengewachsenen staatlichen Gemeinschaft hat es mit sich gebracht, daß verschiedene Nachbarn den Polen ihre großen Männer freitragten. Man denke nur an die „Litauer“ Jagiello und Mikiewicz, die gleichfalls im Pariser Ausstellungspavillon Polens stehen, ohne daß es uns bekannt wäre, ob gar die Litauer im Baltischen Pavillon gleichfalls Bilder „ihres“ großen Königs und „ihres“ Nationaldichters zeigen. Oder man denke, um auf das Gebiet der Sternforschung zurückzuführen, an den bekannten Danziger Gelehrten und Entdecker Hevelius, der gleichfalls von Polen „verinnahmt“ worden ist. Ein Musterbeispiel ist schließlich aber der geniale Bildhauer Veit Stöck, der dem Schreiber dieser Zeilen vor Jahren bei einem Besuche Krakaus von dem polnischen Führer noch als polnischer Nationalkünstler Wit Stöck vorgestellt wurde. (Es gab übrigens auch einmal polnische Briefmarken mit Bild und Namen dieses großen Nürnbergers). In letzter Zeit ist man in dieser Richtung vorsichtiger geworden, und in den letzten Publikationen befaßt man sich zurückhaltend mit Umkreisungen, in denen zumindest die deutsche Herkunft des Veit Stöck nicht mehr bestritten wird, wenn man auch verweigert, daß die Krakauer Mariengemeinde, die sein Meisterwerk in Auftrag gab, seinerzeit nahezu ausschließlich aus Deutschen bestand. Daß aber in den polnischen Schulen auch weiterhin noch in einem mißverständlichen nationalen Ehrgeiz gern mit „Auslandsanleihen“ gearbeitet wird,

Turnen - Spiel - Sport.

Kremer siegte in Utrecht.

Bei einem Steherrennen in Utrecht in drei Läufen über je 80 km zeigte sich der Kölner Paul Kremer von der besten Seite. Er gewann den ersten und dritten Lauf und wurde im Gesamtergebnis Erster vor van Kempen, Seynaeve, Blanc-Garin, Manera und van der Stol.

Neuer Sieg Engels in USA

Der Kölner Berufsflyer Matthias Engel kam in Amerika zu einem neuen schönen Erfolg. Auf der Bahn in Rutley gewann Engel einen weiteren Fliegerlauf zur amerikanischen Meisterschaft vor Anderson und Shipman. Bei der gleichen Veranstaltung errang der Berliner Wiesel hinter dem Amerikaner Allen einen guten zweiten Platz im Auscheidungsfahren.

Blaho gegen Kretschmar unentschieden

Wien, 21. Juli.

Der frühere vielfache Weltmeister im Eiskunstlaufen, Karl Schäfer-Wien, feierte am Dienstag seinen ersten Erfolg als Boxerantakter. Die Wiener Engelmann-Arena wies mit 3000 Zuschauern einen guten Besuch auf. Den Hauptkampf bestritt der frühere deutsche Meister im Leichtgewicht Kretschmar aus Dresden gegen den Oesterreicher Blaho. Der Dresdener wurde freudig begrüßt und erhielt auch während des Kampfes viel Beifall. Mit seiner ausgezeichneten Technik verhalfte er sich klare Vorteile, doch wurde ihm in der achten Runde die rechte Augenbraue aufgeschlagen, und diese Wunde behinderte ihn stark in den beiden Schlussrunden. Das verlorene Unentschieden war für den Oesterreicher sehr schmeichelhaft.

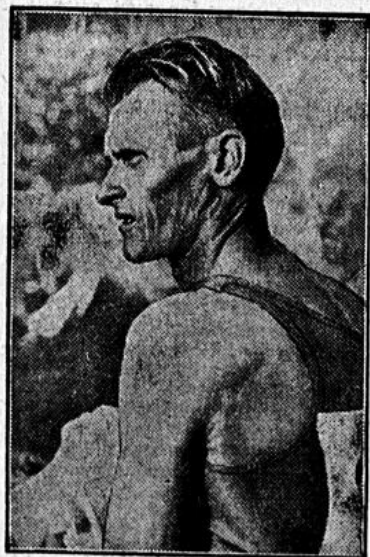
Ungarns Frauen Florett-Weltmeister.

Titelkämpfe der Sechster in Paris fortgesetzt.

Die erste Entscheidung bei den Weltmeisterschaften im Fechten, die im Pariser Sportpalast durchgeführt wurden, fiel am Dienstag beim Florett-Mannschaftskampf der Frauen. Ungarns Vertretung war in prächtiger Form und holte sich mit zwei Siegen in der Schlussrunde über Dänemark und England, während Deutschland die rechte Augenbraue aufgeschlagen, und diese Wunde behinderte ihn stark in den beiden Schlussrunden. Das verlorene Unentschieden war für den Oesterreicher sehr schmeichelhaft.

Mit 35 Jahren Weltrekordmann.

Es wird nicht allgemein bekannt sein, daß der finnische Olympiasieger Salminen, der am vergangenen Sonntag nicht weniger als drei Kurmi-Weltrekorde verfestigte, schon im zehnten Lebensjahr von 35 Jahren steht und Vater von fünf Kindern ist. Fast genau vor einem Jahr erhielt er kurz vor seinem zehnten Geburtstag ein 10000-m-Lauf die Nachricht, daß ihm seine Frau in seiner Heimat Kuopio Zwillinge geschenkt habe. Salminen begann erst mit 23 Jahren Sport zu treiben und ist international verhältnismäßig spät bekannt geworden. Er gewann zwar 1928 und 1932 die Auscheidungskämpfe für Amsterdam bzw. Los Angeles, mußte aber beide Male zu Hause bleiben. Erst 1934 wurde Salminen finnischer 10000-m-Weltmeister, und im gleichen Jahre holte er sich in Turin den Europatitel, dem er 1936 seinen größten Erfolg mit dem olympischen Sieg über 10 000 m anreichte.



Der Olympiasieger Salminen.

In Kuopio lief Salminen die 10 000 m in 30:05,5, sechs englische Meilen in 29:08,3, und in einer halben Stunde erzielte er nicht weniger als 9966,3 Meter. (Schirmer-M.)

rend Deutschland und Oesterreich noch zum Kampf um den dritten Platz antreten müssen. Frankreich schlug die deutsche Mannschaft mit 12:4, und noch um einen Punkt besser konnten die Italiener, nämlich mit 13:3, im Kampf gegen Deutschland abschneiden. Die Ergebnisse:

Florett-Mannschaftskampf: Männer: Frankreich — Deutschland 12:4; Italien — Oesterreich 14:2; Frankreich — Oesterreich 12:4; Italien — Deutschland 13:3. Frauen: Ungarn — Dänemark 11:5; Deutschland — England 12:4; Ungarn — England 14:2; Deutschland — Dänemark 9:7. Weltmeister: 1. Ungarn, 2. Deutschland, 3. Dänemark, 4. England.

„Tour de France“.

Lapébie dicht hinter Maes. — Choque gewann die 16. Etappe.

Bordeaux, 21. Juli.

Die französischen Teilnehmer an der „Tour de France“ hatten ihren Bau wegen der Bekräftigung von Lapébie angekündigten Streik nun doch nicht in die Tat umgekehrt. So nahmen denn 55 Fahrer am Mittwoch um 9:30 Uhr den Kampf der 16. Etappe der Frankreich-Rundfahrt auf, die nun durch seinen Ruhetag mehr unterbrochen der Hauptstadt Frankreichs entgegensteht. Mit 235 km von Pau nach Bordeaux gehörte die Tagesstrecke zu den mittleren der Tour. Es gab zwar für die Fahrer auch genug Zwischenfälle, doch standen diesmal die Kommissare im Mittelpunkt der Beachtung. Die Berücksichtigung in den einzelnen Ortschaften und Städten nahm gegen die Wagen, in denen sie die Kommissare vernahm, eine bedrohliche Haltung ein, so daß diese schließlich vorgehen, das Etappenziel Bordeaux auf Umwegen zu erreichen, ein Beweis zwar für das Interesse, das man allenfalls der Tour entgegenbringt, andererseits waren die Maßnahmen der Kommissare, die Lapébie in eine Zeitstrafe, genau nachgeprüft, so daß diese Haltung der Zuschauer aus sportlichen Gründen nicht zu billigen war. Die übrigen Begleitwagen konnten sich gegen diese Angriffe nur schütten, indem sie Aufschreie „Hier sitzen keine Kommissare!“ trugen.

Wendel schwer gestürzt.

Schwer lastete die schier unerträgliche Hitze auf den Fahrern, die aber trotzdem ein tolles Tempo anhielten. Es war der heißeste Tag der Tour überhaupt. Kein Lüftchen wehte, und unbarmherzig wurden die Fahrer trotz der tief in die Gesichter gesonnenen Schirmkappen von den sengenden Strahlen der Sonne verbrannt. Nach 50 km — das Feld war noch geschlossen beisammen — tat Wendel einen schweren Sturz, bei dem er sich stark blutende Wunden am Knie und an beiden Ellbogen zuzog. Trotzdem setzte der wahre Schweinefuhrer die Fahrt nach Anlegung eines Verbandes fort, und es gelang ihm, kurz vor dem Etappenziel noch zur letzten Gruppe aufzuschließen.

Das „Gelbe Trikot“ in Gefahr.

25 km vor dem Ziel hatte der Träger des Gelben Trikots, Schleifer Maes, einen schweren Sturz, was das Signal zu einem allgemeinen Aufbruch bedeutete, an dem sich außer der Führung übernahmen und arbeitete auch einen kleinen Vorprung heraus, ohne ihn aber auf die Dauer halten zu können. Choque, Lapébie und einige weitere Fahrer purzelten heran, während Maes noch einmal Weg hatte.

45000 Pfund für ein Rennpferd.

Der ausgezeichnete dreijährige Hengst Donatello 2, bisher im Besitz des italienischen Rennstalles Testa-Incisa, wurde an den Engländer Edward Almond für die immerhin nicht alltägliche Summe von 45 000 Pfund Sterling verkauft. Der Hengst, für den auch im „Braunen Band“ am 1. August Meldung abgegeben ist, erlitt in seiner Laufbahn erst eine einzige Niederlage im Großen Preis von Paris, während alle übrigen Rennen siegreich beendet wurden. Trainer Carter wird jetzt die weitere Zucht von Donatello 2 in Paris übernehmen, wo der Stall Almond sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

Sportkampfte der SA-Gruppe Westfalen in Dortmund, am 24. und 25. Juli 1937.

„Tour de France“.

Lapébie dicht hinter Maes. — Choque gewann die 16. Etappe.

Bordeaux, 21. Juli.

als ihn eine geschlossene Bahnfranke zum Halten zwang. Die Spitze jagte weiter im über-Tempo davon und war nicht mehr einzuholen. Choque trat zuletzt noch einmal mächtig an und wurde mit sieben Sekunden Vorsprung in 7:56:50 Stunden Etappenführer vor seinem Landsmann Lapébie in 7:58:57 Stunden, der den Bielefelder Heinz Wengler auf den dritten Platz verweisen konnte. Der Schleifer auf den dritten Platz belegten die nächsten Plätze in einer 18 Fahrer starken Gruppe, in der sich auch die Deutschen Geyer und Thierbach befanden. Schleifer Maes kam erst in 7:58:35 Stunden in Bordeaux an und wurde auf den 24. Platz gesetzt, während die übrigen Deutschen noch weiter zurücklagen. Bau wurde in 8:03:46 Stunden 36. Wederling belegte in 8:03:46 Stunden den 38. Wendel den 43. und Hauswald den 44. Platz. Übrigens gab es keinen Ausfall; alle 55 gestarteten Fahrer erreichten das Etappenziel.

Lapébie, der Zweite in der Gesamtwertung, holte auf dieser Etappe 2:23 Minuten auf. Zwar führt Maes mit insgesamt 111:47:05 Stunden nach wie vor, doch folgt ihm der Franzose mit 111:47:45 Stunden nur noch mit 40 Sekunden Abstand, da ihm wegen seines zweiten Platzes in Bordeaux noch 45 Sekunden gutgeschrieben wurden. Vicini, Diffeau und Amberg folgen auf den weiteren Plätzen.

Ergebnisse:

1. Choque 7:56:50 Std., 2. Lapébie 7:58:57, 3. Wengler, 4. Gey, 5. Frehaut und weitere 18 Fahrer, unter ihnen auch Thierbach und Geyer, 25. S. Maes 7:58:35, 36. Bau 8:03:03, 38. Wederling 8:03:46, 43. Wendel, 44. Hauswald dinstag.

Gesamt-Ergebnisse: 1. Maes 111:47:05 Std., 2. Lapébie 111:47:45, 3. Vicini 111:50:24, 4. Biffers 112:02:24, 5. Diffeau 112:06:44, 6. Amberg 112:10:35, 7. Comisso 112:10:36, 8. Bowie 112:20:05, 9. Marcaillou 112:20:37, 10. Bau 112:23:11, 11. Thierbach 113:07:32, 12. Geyer 113:08:02, 17. Wengler 115:03:11, 30. Wederling 114:59:57, 52. Hauswald 116:24:46, 54. Wendel 117:38:31 Std.

Ränderwertung: 1. Belgien 336:15:54 Std., 2. Frankreich 336:37:26, 3. Italien 339:51:22, 4. Schweiz 340:33:17, 5. Deutschland 341:03:54, 6. Spanien 346:11:12, 7. Luxemburg 346:25:54 Std.

Was werden die Kommissare machen?

Das ist die Frage bei der Ankunft in Bordeaux. Denn dadurch, daß die gesamten Belgier, die „Mannschaft“, und auch die Einzelfahrer, teillos bei Maes' Zurückbleiben, als er Reifenschnitten erlitt, verließen sie alleamt gegen die Bestimmungen. Man darf gespannt sein, wie sich die Kommissare in diesem Fall aus der Affaire ziehen.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 21. Juli.

Tendenz: Renten gegenüber Aktien bevorzugt. — Der bereits gestern eingetretene Stillstand in der seit Wochen anhaltenden Aufwärtsbewegung der Kurse am Aktienmarkt erhielt heute eine Verstärkung, da die Bankentfaltung bei ihren Käufen nur noch sehr vorsichtig disponiert oder überhaupt keine Anschaffungen vornimmt. Dadurch ergaben sich zu Beginn der Börse in der Mehrzahl leichtere Schwachungen. Diese Entwicklung, die von der Börse selbst angelehnt des erreichten Kursniveaus durchaus begünstigt wird, führte zu einem, bisher zwar erst in Anzeichen erkennbaren Tendenzwechsel insofern, als heute lebhafter als an den Vortagen Rentenwerte gefragt waren. Gefördert wird dies durch eine weitere Erleichterung des Geldmarktes, wenn diese auch infolge verstärkter saisonbedingten Bedarfs bei weitem nicht der der vorigen Monate entspricht.

Märkte.

Dortmunder Zucht- und Gasetviehmarkt.

× Dortmund, 21. Juli. Auftrieb: Großvieh 458, Ferkel 104, Rinder und ältere Ferkel 16, Rinder 23. Es folgten: Hochtragende und frischmilchende Kühe je nach Qualität: 320—540; Rinder: 320—430. Der Handel in Großvieh war langsam, voraussichtlich kleiner Ueber-

stand. Am Schweinemarkt war der Handel ruhig. Es folgten: Ferkel: 5—6 Wochen alt 11, 6—8 Wochen alt 14—17, 8—10 Wochen alt 19—23, 10—12 Wochen alt 25—30; Rinder: 3—4 Monate alt 35—45, 4—5 Monate alt 46—60, über 5 Monate alt 61—75. 16-fallende Ware war entsprechend niedriger, ausgehüllte Spitzentiere waren entsprechend höher. Nächster Markt am 28. Juli.

Bochumer Schlachtviehmarkt.

× Bochum, 21. Juli. Auftrieb: Ochsen 28, Bullen 70, Kühe 201, Ferkel 30, Rinder 355, Schafe 29, Schweine 560. Marktverlauf: Rinder und Schweine zugekauft, a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 43, b) 39, c) 33, d) 25; Ferkel: a) 44, b) 40, c) 35; Rinder: a) 63, b) 57, c) 49, d) 33; Schweine: a) 55, b) 55, c) 52, d) 54, e) 51, f) —, g) 56, g) 53.

Alteneßener Schweinemarkt.

× Alteneßener, 21. Juli. Auftrieb: Ferkel 400, Rinder 115. Es folgten: Ferkel: unter 6 Wochen 6, 6—8 Wochen alte 6—12, 8—12 Wochen alte 12—18; Rinder: 3—4 Monate alt 18—24, 4—6 Monate alt 24—50, größere entsprechend höher. Marktverlauf: langsam.

Düsseldorfer Schlachtviehmarkt.

× Düsseldorf, 21. Juli. Auftrieb: Ochsen 43, Bullen 43, Kühe 210, Ferkel 59, Rinder 878, Schafe 11, Schweine

1562. Marktverlauf: alles zugekauft. Es folgten: Ochsen: a) 42—45, b) 37—41, c) 36; Bullen: a) 41—43, b) 36, 39, c) 32—34; Kühe: a) 41—43, b) 34—39, c) 28—33, d) 18—25; Ferkel: a) 42—44, b) 38—40, c) 32—35, d) 28; Rinder: Doppeltender: 70—78, a) 60—63, b) 52—57, c) 40—48, d) 35—38; Schweine: a) 55,50, b) 55,50, c) 55,50, d) 54,50, e) 51,50, f) —, g) 55,50, g) 54,50.

Donaubrüder Groß- und Kleinviehmarkt.

× Donaubrüder, 21. Juli. Auftrieb: Rindvieh 117, Schweine 760. Es folgten: Kühe in Milch und tragende: a) 430—510, b) 320—430, c) 250—320, d) 210—250; tragende Rinder: a) 370—430, b) 300—370, c) 210—300, d) 160—210; Schweine: 6—8 Wochen alt 6—9, 8—13 Wochen alt 9—12; Rinder: 12—22; ausgelassene Ferkel über 100 kg. Schweine je 100 kg Lebendgewicht 34—45. Marktverlauf: Rindvieh langsam, Schweine gut. Nächster Markt am 28. Juli.

Schweinemarkt in Lebrte.

× Lebrte, 20. Juli. Auftrieb: 1280 Ferkel und 192 Kühe, neue und ältere Ferkel. Es folgten: Ferkel, 5—6 Wochen alt 7—9, 6—8 Wochen 10—13, 8—10 Wochen 14—17, 10—12 Wochen 17—21, 12—14 Wochen 21—25, 14—16 Wochen 25—30; Kühe: 3—5 Monate alt 22—32, 5—7 Monate 32—35, 7—9 Monate 35—40, 9—11 Monate 40—45, 11—13 Monate 45—50, 13—15 Monate 50—55, 15—17 Monate 55—60, 17—19 Monate 60—65, 19—21 Monate 65—70, 21—23 Monate 70—75, 23—25 Monate 75—80, 25—27 Monate 80—85, 27—29 Monate 85—90, 29—31 Monate 90—95, 31—33 Monate 95—100, 33—35 Monate 100—105, 35—37 Monate 105—110, 37—39 Monate 110—115, 39—41 Monate 115—120, 41—43 Monate 120—125, 43—45 Monate 125—130, 45—47 Monate 130—135, 47—49 Monate 135—140, 49—51 Monate 140—145, 51—53 Monate 145—150, 53—55 Monate 150—155, 55—57 Monate 155—160, 57—59 Monate 160—165, 59—61 Monate 165—170, 61—63 Monate 170—175, 63—65 Monate 175—180, 65—67 Monate 180—185, 67—69 Monate 185—190, 69—71 Monate 190—195, 71—73 Monate 195—200, 73—75 Monate 200—205, 75—77 Monate 205—210, 77—79 Monate 210—215, 79—81 Monate 215—220, 81—83 Monate 220—225, 83—85 Monate 225—230, 85—87 Monate 230—235, 87—89 Monate 235—240, 89—91 Monate 240—245, 91—93 Monate 245—250, 93—95 Monate 250—255, 95—97 Monate 255—260, 97—99 Monate 260—265, 99—101 Monate 265—270, 101—103 Monate 270—275, 103—105 Monate 275—280, 105—107 Monate 280—285, 107—109 Monate 285—290, 109—111 Monate 290—295, 111—113 Monate 295—300, 113—115 Monate 300—305, 115—117 Monate 305—310, 117—119 Monate 310—315, 119—121 Monate 315—320, 121—123 Monate 320—325, 123—125 Monate 325—330, 125—127 Monate 330—335, 127—129 Monate 335—340, 129—131 Monate 340—345, 131—133 Monate 345—350, 133—135 Monate 350—355, 135—137 Monate 355—360, 137—139 Monate 360—365, 139—141 Monate 365—370, 141—143 Monate 370—375, 143—145 Monate 375—380, 145—147 Monate 380—385, 147—149 Monate 385—390, 149—151 Monate 390—395, 151—153 Monate 395—400, 153—155 Monate 400—405, 155—157 Monate 405—410, 157—159 Monate 410—415, 159—161 Monate 415—420, 161—163 Monate 420—425, 163—165 Monate 425—430, 165—167 Monate 430—435, 167—169 Monate 435—440, 169—171 Monate 440—445, 171—173 Monate 445—450, 173—175 Monate 450—455, 175—177 Monate 455—460, 177—179 Monate 460—465, 179—181 Monate 465—470, 181—183 Monate 470—475, 183—185 Monate 475—480, 185—187 Monate 480—485, 187—189 Monate 485—490, 189—191 Monate 490—495, 191—193 Monate 495—500, 193—195 Monate 500—505, 195—197 Monate 505—510, 197—199 Monate 510—515, 199—201 Monate 515—520, 201—203 Monate 520—525, 203—205 Monate 525—530, 205—207 Monate 530—535, 207—209 Monate 535—540, 209—211 Monate 540—545, 211—213 Monate 545—550, 213—215 Monate 550—555, 215—217 Monate 555—560, 217—219 Monate 560—565, 219—221 Monate 565—570, 221—223 Monate 570—575, 223—225 Monate 575—580, 225—227 Monate 580—585, 227—229 Monate 585—590, 229—231 Monate 590—595, 231—233 Monate 595—600, 233—235 Monate 600—605, 235—237 Monate 605—610, 237—239 Monate 610—615, 239—241 Monate 615—620, 241—243 Monate 620—625, 243—245 Monate 625—630, 245—247 Monate 630—635, 247—249 Monate 635—640, 249—251 Monate 640—645, 251—253 Monate 645—650, 253—255 Monate 650—655, 255—257 Monate 655—660, 257—259 Monate 660—665, 259—261 Monate 665—670, 261—263 Monate 670—675, 263—265 Monate 675—680, 265—267 Monate 680—685, 267—269 Monate 685—690, 269—271 Monate 690—695, 271—273 Monate 695—700, 273—275 Monate 700—705, 275—277 Monate 705—710, 277—279 Monate 710—715, 279—281 Monate 715—720, 281—283 Monate 720—725, 283—285 Monate 725—730, 285—287 Monate 730—735, 287—289 Monate 735—740, 289—291 Monate 740—745, 291—293 Monate 745—750, 293—295 Monate 750—755, 295—297 Monate 755—760, 297—299 Monate 760—765, 299—301 Monate 765—770, 301—303 Monate 770—775, 303—305 Monate 775—780, 305—307 Monate 780—785, 307—309 Monate 785—790, 309—311 Monate 790—795, 311—313 Monate 795—800, 313—315 Monate 800—805, 315—317 Monate 805—810, 317—319 Monate 810—815, 319—321 Monate 815—820, 321—323 Monate 820—825, 323—325 Monate 825—830, 325—327 Monate 830—835, 327—329 Monate 835—840, 329—331 Monate 840—845, 331—333 Monate 845—850, 333—335 Monate 850—855, 335—337 Monate 855—860, 337—339 Monate 860—865, 339—341 Monate 865—870, 341—343 Monate 870—875, 343—345 Monate 875—880, 345—347 Monate 880—885, 347—349 Monate 885—890, 349—351 Monate 890—895, 351—353 Monate 895—900, 353—355 Monate 900—905, 355—357 Monate 905—910, 357—359 Monate 910—915, 359—361 Monate 915—920, 361—363 Monate 920—925, 363—365 Monate 925—930, 365—367 Monate 930—935, 367—369 Monate 935—940, 369—371 Monate 940—945, 371—373 Monate 945—950, 373—375 Monate 950—955, 375—377 Monate 955—960, 377—379 Monate 960—965, 379—381 Monate 965—970, 381—383 Monate 970—975, 383—385 Monate 975—980, 385—387 Monate 980—985, 387—389 Monate 985—990, 389—391 Monate 990—995, 391—393 Monate 995—1000.

Metalle.

× Berlin, 21. Juli. Elektrolyt (Werkstoffe) 79,25 Mark für 100 kg netto c/o Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 kg 13,13, Aluminium 1. Maß. o. Dr. 137, Silber in Barren 35,00—41,00.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 21. Juli 1937

Ämtliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelbarten für 1000, bei Mehl und Kleie für 100 kg, sonst für 50 kg.

Weizen märk., Durchschnittsqualität: 75/77, frei Berlin . . . 213
Preisgebiet: VI VII VIII IX X XI XII XIV
Erzeugerpreis: 200,00 201,00 202,00 203,00 204,00 205,00 206,00
Roggen märk., Durchschnittsqualität: 69/71, frei Berlin . . . 188
Preisgebiet: V VI VII VIII IX X XI XII XIV
Erzeugerpreis: 176,00 177,00 178,00 179,00 180,00 181,00 182,00
Futtergerste 59/60
Erzeugerpreis, Preisgebiet: V VI VII VIII IX X XI XII XIV
189,00 190,00 191,00 192,00 193,00 194,00 195,00

Gerste, Braugerste (Sommergerste) frei Berlin — 1 ab märk. Station —
Gerste, neue, frei Berlin — frei Berlin, Station —
ab märk. Station —
Brauergerste, gute frei Berlin —
ab märk. Station —

Industriegerste (Sommergerste) frei Berlin — 1 ab märk. Station —
Futtergerste märk., Durchschnittsqualität 46/49
Preisgebiet: IV VII VIII IX X XI XII XIV
Erzeugerpreis: 162,00 163,00 164,00 165,00 166,00 167,00 168,00
Weizenmehl Type 82 (Vollmehl)

1. 23,30 2. 23,30 3. 23,30 4. 23,30 5. 23,30 6. 23,30 7. 23,30 8. 23,30 9. 23,30 10. 23,30 11. 23,30 12. 23,30 13. 23,30 14. 23,30 15. 23,30 16. 23,30 17. 23,30 18. 23,30 19. 23,30 20. 23,30 21. 23,30 22. 23,30 23. 23,30 24. 23,30 25. 23,30 26. 23,30 27. 23,30 28. 23,30 29. 23,30 30. 23,30 31. 23,30 32. 23,30 33. 23,30 34. 23,30 35. 23,30 36. 23,30 37. 23,30 38. 23,30 39. 23,30 40. 23,30 41. 23,30 42. 23,30 43. 23,30 44. 23,30 45. 23,30 46. 23,30 47. 23,30 48. 23,30 49. 23,30 50. 23,30 51. 23,30 52. 23,30 53. 23,30 54. 23,30 55. 23,30 56. 23,30 57. 23,30 58. 23,30 59. 23,30 60. 23,30 61. 23,30 62. 23,30 63. 23,30 64. 23,30 65. 23,30 66. 23,30 67. 23,30 68. 23,30 69. 23,30 70. 23,30 71. 23,30 72. 23,30 73. 23,30 74. 23,30 75. 23,30 76. 23,30 77. 23,30 78. 23,30 79. 23,30 80. 23,30 81. 23,30 82. 23,30 83. 23,30 84. 23,30 85. 23,30 86. 23,30 87. 23,30 88. 23,30 89. 23,30 90. 23,30 91. 23,30 92. 23,30 93. 23,30 94. 23,30 95. 23,30 96. 23,30 97. 23,30 98. 23,30 99. 23,30 100. 23,30 101. 23,30 102. 23,30 103. 23,30 104. 23,30 105. 23,30 106. 23,30 107. 23,30 108. 23,30 109. 23,30 110. 23,30 111. 23,30 112. 23,30 113. 23,30 114. 23,30 115. 23,30 116. 23,30 117. 23,30 118. 23,30 119. 23,30 120. 23,30 121. 23,30 122. 23,30 123. 23,30 124. 23,30 125. 23,30 126. 23,30 127. 23,30 128. 23,30 129. 23,30 130. 23,30 131. 23,30 132. 23,30 133. 23,30 134. 23,30 135. 23,30 136. 23,30 137. 23,30 138. 23,30 139. 23,30 140. 23,30 141. 23,30 142. 23,30 143. 23,30 144. 23,30 145. 23,30 146. 23,30 147. 23,30 148. 23,30 149. 23,30 150. 23,30 151. 23,30 152. 23,30 153. 23,30 154. 23,30 155. 23,30 156. 23,30 157. 23,30 158. 23,30 159. 23,30 160. 23,30 161. 23,30 162. 23,30 163. 23,30 164. 23,30 165. 23,30 166. 23,30 167. 23,30 168. 23,30 169. 23,30 170. 23,30 171. 23,30 172. 23,30 173. 23,30 174. 23,30 175. 23,30 176. 23,30 177. 23,30 178.